

Tigermücken auf dem Vormarsch: Niedersachsen bereitet sich vor

Behörden erwarten die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke in Norddeutschland und intensivieren Insektenüberwachungsmaßnahmen.

Tigermücken im Norden: Eine gemeinsame Herausforderung für die Bevölkerung

Die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke ist in Deutschland ein Thema von wachsendem Interesse, insbesondere im Hinblick auf die Gesundheitsrisiken, die diese invasive Art mit sich bringt. Behördliche Stellen, wie das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLG), ergreifen Maßnahmen, um den potenziellen Einfluss dieser Mückenart auf die Gesundheit der Bevölkerung zu ermitteln und die betroffenen Regionen bestmöglich zu schützen.

Gesundheitsrisiken durch invasive Mückenarten

Der Asiatische Tigermücke wird eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung von gefährlichen Viren zugeschrieben, darunter der Dengue-Virus und der Chikungunya-Virus. Diese Viren können ernsthafte Krankheiten verursachen, die in schweren Fällen sogar lebensbedrohlich sein können. Masyar Monazahian, Virologe beim NLG, hebt hervor, dass eine Alarmbereitschaft besteht, da das Robert Koch-Institut (RKI) bereits einen Anstieg von Dengue-Fieber-Fällen unter Reisenden aus tropischen Ländern gemeldet hat.

Massnahmen zur Überwachung der Mückensituation

Um die Verbreitung der Tigermücken einzudämmen, wurden in Niedersachsen gezielte Insektenüberwachungsprogramme implementiert. Insbesondere in der Region Hannover sowie in den Landkreisen Hildesheim, Cuxhaven und Wilhelmshaven werden Fallen aufgestellt, um die Population dieser Mückenart frühzeitig zu identifizieren. Monazahian betont, dass die Entscheidung, zusätzliche Fallen aufzustellen, besonders in Gebieten fiel, in denen angenommen wird, dass die Insekten durch Handelsaktivitäten oder über Häfen eingeführt werden könnten.

Das Mosquito Atlas Projekt: Eine Initiative zur Überwachung

Ein wichtiger Bestandteil der Bemühungen zur Überwachung exotischer Mücken ist das bundesweite Projekt „Mosquito Atlas“, das seit 2012 durchgeführt wird. In diesem Rahmen können Bürger verdächtige Mücken an das Gesundheitsamt zur Untersuchung einsenden. In diesem Jahr wurden zwei Exemplare der Asiatischen Tigermücke in Hannover-Hainholz und Hannover-Kirchrode gefunden. Diese Funde werfen Fragen nach den Importwegen auf, doch es wurde keine weitere Population in der Umgebung entdeckt.

Klimatische Bedingungen als Katalysator für Mücken

Die derzeitigen klimatischen Bedingungen in Norddeutschland sind aufgrund der starken Niederschläge und der damit verbundenen Wasserversorgung in Pfützen und Regenfässern ideal für die Fortpflanzung von Insekten. Doreen Werner, Biologin und Initiatorin des Mosquito Atlas, weist jedoch darauf hin, dass trotz der unvorteilhaften Umstände aktuell noch keine

Mückenplagen in Norddeutschland zu verzeichnen sind.

Die Rolle heimischer Mücken bei Virusübertragungen

Es ist wichtig zu beachten, dass auch heimische Mücken, wie die Gemeine Stechmücke, potenziell Viren wie das West-Nile-Virus übertragen können. Das NLG berichtete von einem nachgewiesenen Fall des West-Nile-Virus bei einem Pferd in Niedersachsen, was zeigt, dass auch in unserem heimischen Umfeld eine Gesundheitsgefahr besteht. Diese Viren übertragen sich von Vögeln auf Menschen oder Tiere, wobei Betonung auf die Tatsache gelegt wird, dass diese Endwirte das Virus nicht weitergeben können.

Insgesamt zeigt sich, dass die Herausforderung, die von der Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke ausgeht, ernst genommen werden muss. Es gilt, das Bewusstsein für die Gesundheitsrisiken in der Bevölkerung zu schärfen und die Aktivitäten zur Mückenüberwachung weiter zu intensivieren.

Lesen Sie auch:

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de